Juli - August
2017

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn

www.kirche-kuellenhahn.de

Endlich Ferien !

Liebe Leser !

Endlich Ferien! Dieser Seufzer dürfte wohl keiner Familie mit schulpflichtigen Kindern fremd sein. Die Eltern sind erleichtert, dass das Leben nach der Uhr eine Pause einlegt und es nun nicht darauf ankommt, den Nachwuchs pünktlich Richtung Schule oder nachmittags zu Sportverein oder Instrumentalunterricht in Bewegung zu setzen. Für die Schüler bedeuten Ferien zuerst einmal, gut sechs Wochen länger schlafen zu können, keine Hausaufgaben erledigen zu müssen und sich nicht länger in Lektüre zu versenken, die sie freiwillig wohl nicht gewählt hätten. In den Wohngebieten wird es nun ruhiger, weil viele Familien verreist sind.

In den Ferien kann man sich endlich Zeit für Dinge nehmen, die in der Routine und Belastung des Alltages zu kurz kommen: ein gutes Buch lesen, das einen wirklich interessiert, mit der Familie mitten in der Woche etwas unternehmen, fremde Menschen und Länder kennenlernen, alte Bekanntschaften wieder auffrischen, Sport treiben… Die Liste könnte noch beliebig fortgesetzt werden und sie wäre wohl so unterschiedlich, wie die Menschen verschieden sind.

Wir alle brauchen diese Urlaubsphase zur Erholung. Man hat die Gelegenheit, Abstand zu gewinnen zum Alltag und manchmal auch zu sich selbst. Diese Zeit ist besonders kostbar und sie ist beides, Verdienst und Geschenk zugleich.

Genießen Sie Ihre freie Zeit!

Schöne Ferien wünscht Ihnen
Ihr Redaktionsteam

Kontakt: redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de

Liebe Gemeinde !

„Happy End“, glückliches Ende, steht am Ende so manch amerikanischen Liebesfilms, wenn ein Liebespaar sich nach allerlei Umwegen endlich gefunden hat und in Liebe den Weg miteinander fortsetzen darf. Wir erfahren, vielleicht zum Glück, nicht, wie es weitergeht: wie der Alltag in die Beziehung einkehrt und man sich an den Macken des anderen reibt; wie sich Nachwuchs einstellt und sich die beiden uneins sind über die Art der Erziehung; wie die Eltern alt werden und ihre Betreuung die Kräfte auf die Probe stellt.

Ein „Happy End“ stellt selten den Anfang eines dauerhaften, unveränderlichen Glücks dar, sondern zeigt allenfalls an, dass man einen bestimmten Wegabschnitt miteinander erfolgreich gemeistert hat. Meistens folgen Wegabschnitte, die einen vor neue und oft viel schwierigere Herausforderungen stellen.

Nach einem glücklichen Ende sah es auch aus, wenn Paulus auf seiner Reise durch Kleinasien, die heutige Türkei, und Griechenland in so manchem Ort Menschen für den christlichen Glauben gewonnen und eine Gemeinde gegründet hatte. So etwa auch in der griechischen Stadt Philippi. Aber oft fingen die Schwierigkeiten

Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.

Philipper 1,9

Monatsspruch für Juli

nach seiner Abreise erst an. Da kamen andere Wanderprediger vorbei und verunsicherten die Christen in ihrem noch unerfahrenen Glauben. Die Gemeinden mussten erst zusammen wachsen und stellten dabei fest, dass sich in ihnen Menschen zusammen gefunden hatten, die aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten stammten und ganz verschiedene Werte hatten.
Streit in einer Gemeinde ist nichts Außergewöhnliches, sondern kommt wie in allen menschlichen Gemeinschaften von Anfang an immer mal wieder vor.
Die jungen Christen waren zwar voller gutem Willen und auch voller Liebe zu ihrem neuen Herrn, Jesus Christus, aber diese Liebe war noch unreif und ohne Erfahrungen.
Paulus beobachtet von seinen nächsten Etappen aus die jungen Gemeinden weiter, und manchmal mag ihm angst und bange um sie gewesen sein. Durch Briefe, von denen uns ein Teil im Neuen Testament überliefert ist, beantwortet er ihre Fragen, und durch die Sendung von Mitarbeitern versucht er, die wichtigsten Streitpunkte zu klären. Oft bleibt ihm jedoch nichts anderes übrig, als im Gebet die erkannten Probleme vor Gott zu bringen und ihn um wachsende Erkenntnis und Erfahrungen zu bitten.

Wohl dem, der in den Auseinandersetzungen seines Lebens jemanden hat, bei dem er Rat suchen kann.
Manchmal hilft es auch schon, einfach sein Herz auszuschütten. Danach hat man wieder neuen Mut. Auch die Möglichkeit, zu beten und Gott um Hilfe zu bitten, steht uns alle Zeit offen. Er lässt uns Wege finden, die wir von alleine vielleicht nie gesehen hätten. Mit seiner Hilfe kann aus anfänglicher Begeisterung eine dauerhafte und belastungsfähige Liebe werden. Eine Liebe, die nicht in den Anfangsgründen stecken bleibt, wie es so oft geschieht, sondern eine Liebe, die nach mehr oder minder glücklich gemeisterten Wegabschnitten die Kraft zu neuen Anfängen findet.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Pfarrerin Hartmann

Über den evangelischen Kirchentag am 28.5.2017 in der Lutherstadt Wittenberg:

Wer kennt die Völker, nennt die Namen, die fröhlich dort zusammen kamen?
Im Jahr des 500. Jubiläums der Reformation und des ev. Kirchentages in Wittenberg strömten geschätzte 120.000 Christen zum Abschluss- und Festgottesdienst auf die Elbwiesen. Es begann bereits mit dem Aufgang der Sonne früh morgens, wo ca. 10.000 Besucher auf dem Gelände in Schlafsäcken o.ä. übernachtet hatten.
Der Wettergott hatte mit einem strahlend blauen Himmel bei sommerlichen Temperaturen die Voraussetzung für gute Stimmung geschaffen. Der Hauptgottesdienst fand von 12.00 bis 13.30 Uhr statt. Es folgten Grußworte, Nachklang und ein Reformationspicknick. Ein Livekonzert rundete die Veranstaltung ab.
Uns fiel auf, dass die gesamte Organisation bestens funktionierte. Großzügige Parkplätze für Autos und Fahrräder waren für den Massenansturm geschaffen worden. Von Pionieren der Bundeswehr wurde eine Pontonbrücke für Fußgänger in der Nacht von Samstag auf Sonntag über die Elbe erstellt, um den Weg von Wittenberg Zentrum zum Festgelände zu verkürzen. An vielen Stellen waren Polizei, offizielle Helfer, Rotes Kreuz oder Malteser vor Ort. Hier möchte ich allen einen Dank für den gelungenen Einsatz aussprechen. Schon beim Anmarsch empfand man eine fröhliche, gelockerte Stimmung. Auf dem riesigen Gelände waren mehrere Großleinwände aufgestellt, so dass jeder nahe am Geschehen war. Die Predigt selbst hielt der südafrikanische Erzbischof Thabo Makgoba auf Englisch. Er beton-

te, dass man das Wirken Luthers in der Welt gar nicht hoch genug einschätzen kann.
Um das Mittelalter hinter sich zu lassen, sei Luther zum Katalysator für Millionen Menschen und Generationen geworden. Luther war einer der wahren Väter der demokratischen Freiheit.
Der EKD Ratsvorsitzende Bischof Bedford-Strohm sagte, er hoffe auf eine junge Generation 2017, die die Reformation weiter in die Welt hinaus tragen soll, den Glauben mitnimmt und dabei alle Menschen einschließt.
Der Bundespräsident Steinmeier würdigte den Kirchentag als „kostbare Gemeinschaft der Gläubigen und Feiernden, der Betenden und Singenden“ und wünschte sich noch ein engeres Zusammenrücken von Protestanten und Katholiken.

P.Keller; H.Pathe (Foto)

Küllenhahn feierte mit

Die Mitglieder unserer Kirchengemeinde hatten die Gelegenheit, den Abschlussgottesdienst des Kirchentages via Internetstream im Kirchsaal mitzuverfolgen und sich in der Agapefeier mit den Kirchentagsteilnehmern zu verbinden.

Zuvor fand in geselliger Runde ein üppiges Frühstück statt.
Fazit: unbedingt wiederholen !

Friedrich der Weise

Am 17. Januar 1463 wurde Friedrich III. auf Schloss Hartenfels in Torgau geboren. Als er 22 Jahre alt war, wurde der Machtbereich seines Vaters Ernst von Sachsen (1441-1486) in das Herzogtum Sachsen und in Kursachsen aufgeteilt. Ein Jahr später trat der fest im Katholizismus verwurzelte Friedrich die Nachfolge seines Vaters an. Im Jahre 1507 übertrug ihm Kaiser Maximilian I. das einflussreiche Amt des „Generalstatthalters des deutschen Reiches“.

Friedrich galt als unbestechlich, gerecht und zuverlässig. Diplomatisch geschickt, überstürzte er nichts. Oft sagte er: „Es ist gut, Verträge zu schließen, aber wehe dem, der sie hält.“ Auch als Kunstkenner war er geschätzt und förderte den Maler Albrecht Dürer. Lucas Cranach den Älteren ernannte er zu seinem Hofmaler.

1502 hatte der sächsische Kurfürst in Wittenberg eine eigene Universität gegründet. 1508 berief er Martin Luther aus Erfurt nach Wittenberg. Der Doktor der Theologie schlug am 31. Oktober 1517 aus Ärger über den Ablasshandel 95 lateinische Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Damit gab er den Anstoß zu einer umfassenden Reformation der Kirche. Doch der päpstliche Machtapparat eröffnete 1518 den Ketzerprozess gegen Luther, den „Sohn der Bosheit“. Luther wurde nach Rom zitiert. Darauf wandte sich der Reformator durch seinen Freund Georg Spalatin an den Kurfürsten mit der Bitte, man möge den Prozess auf deutschem Boden ausführen.

Friedrich der Weise bewirkte, dass Luther Zeit gewann, seine reformatorischen Anliegen zu entfalten. Er erreichte, dass Luther freies Geleit zum Reichstag in Worms gewährt wurde. Nach dessen Ächtung ließ er ihn heimlich in Schutzhaft auf die Wartburg bringen. Am 5. Mai 1525 starb Friedrich in Lochau. Erst auf dem Totenbett hatte er sich das Abendmahl in protestantischer Art spenden lassen. Dies wird als sein spätes Bekenntnis zum evangelischen Glauben angesehen.

Reinhard Ellsel
Foto: epd bild

Du bist okay, wie du bist !

Eckart von Hirschhausen, Humorist und Arzt, ist ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

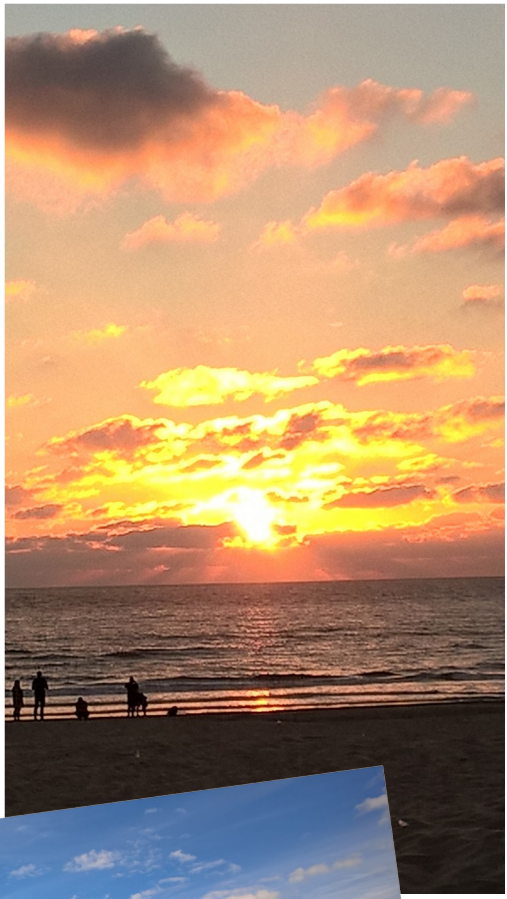
Der Humorist und Arzt Dr. Eckart von Hirschhausen über die Freiheit eines Christenmenschen. Herr von Hirschhausen, die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation. Warum feiern Sie mit?
Weil Martin Luther uns noch immer viel zu sagen hat: Rede verständlich, trau‘ dich, deine Meinung zu sagen und stelle Dinge infrage – diese Freiheit brauchen wir heute genauso wie damals! Außerdem war er ein cooler Typ und hatte Humor. Das Reformationsjubiläum bietet die Chance, Luther und den Geist der Freiheit neu zu entdecken, gegen Ideologien aufzubegehren und die Kraft von Gemeinschaft zu spüren.

Ist Martin Luther für Sie ein Vorbild?
Eindeutig. Er hat vorgelebt, sich mit den Verhältnissen und der herrschenden Meinung nicht zu arrangieren. Das ist Zeichen einer großen inneren Freiheit. Luther hat sie „Freiheit eines Christenmenschen“ genannt. Sie macht immun gegen Ideologien wie den Perfektionismus. Der fordert: „Du musst gesund sein, du musst toll aussehen, du musst der Beste sein und darfst nicht alt werden.“ Luther sagt: „Du bist okay, wie du bist!“ Das hat er sich natürlich nicht ausgedacht – das hat er in der Bibel gefunden, weil es der Kern der Botschaft von Jesus war.

„Reformation“ heißt so viel wie „Erneuerung“. Wo wäre heute Reformation nötig?
Wir bräuchten sie heute im Gesundheitswesen, im Umgang mit kranken, alten und behinderten Menschen. Kranke bringen nach ökonomischen Kriterien keinen Mehrwert, verursachen vielmehr Kosten, weil man sich um sie kümmern muss. Dagegen steht der grundchristliche Gedanke, dass jeder Mensch einen Wert hat, der nicht von seiner Leistungsfähigkeit abhängt. Den hat Luther betont und der ist auch mir ganz wichtig.

gemeindebrief.de - Foto: Patrick Desbrosses

Jugendgruppe geht in die Sommerpause

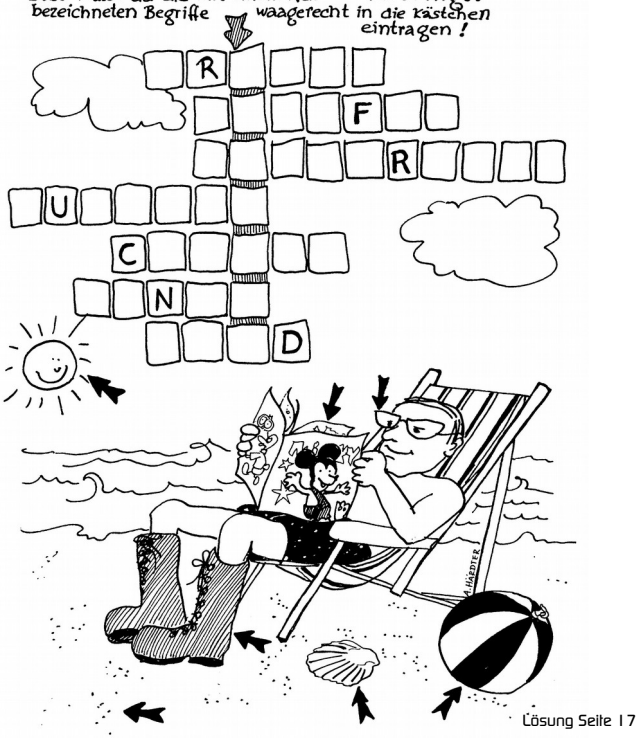


Die lang ersehnten Ferien stehen endlich vor der Tür.
Viele Menschen fahren oder fliegen jetzt in den Urlaub.
Deshalb ist es sehr schwierig, in den Sommerferien ein Programm für Kinder und Jugendliche anzubieten, weil zu jedem Zeitpunkt viele Küllenhahner ausgeflogen sind. Aus diesem Grund bieten wir in den Ferien keine Freizeitaktivitäten an.
Wir wünschen allen schöne und erholsame Ferien !
Nach den Ferien starten wir am **Freitag, den 1. September** wieder mit unserer Jugendgruppe von 16.30 – 18.30 Uhr.
Wie immer sind alle Jugendlichen ab 13 Jahren dazu herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Euch
Kara und Oscar

MINA & Freunde

Finde heraus, wo Herr Müller seinen Urlaub verbringt.
Dazu mußt du die mit einem Pfeil bezeichneten Begriffe waagerecht in die kästchen eintragen!



Lösung Seite 17

Der Beduine kommt nach seinem Deutschlandbesuch wieder zurück in die Wüstenoase. Fragt seine Frau:
"Na, wie war es denn so in Deutschland ?"
Antwortet der Beduine:
"Herrlich! Es hat drei Wochen lang nur geregnet."

Des Sommers Ruhe

Der Duft der Gräser zieht zur Stadt hinein,
und alles Leben sättigt Sonnenschein.

Selig und träg, in wohligem Ermatten
lieg ich zurückgelehnt in luftigem Schatten.

Still lächelnd, so wie ein Kind,
blinzl ich zum Fenster, wo der warme Wind

mit rotgestreiften Jalousieen spielt,
wo dann und wann das Licht ins Zimmer schielt.

O tiefes Glück, befreit von Wunsch und Denken,
sich ganz in heitres Spielen zu versenken,

ob alles Werdens Angst zu triumphieren -
sich in des Sommers Ruhe zu verlieren.

nach Otto Erich Hartleben
(1864 - 1905), Pseudonym: Otto Erich, deutscher gesellschaftskritischer Schriftsteller und Dramatiker

Quelle: Hartleben, Gedichte. Meine Verse 1883-1904

Pfingsten mit Taufe und Taube

Was haben das Pfingstfest und das Sakrament der Taufe gemeinsam?
Sie sind durch das Symbol der Taube verbunden. Als Jesus getauft wird, schwebt der Heilige Geist wie eine Taube auf ihn herab. Zu Pfingsten begabt und ermutigt er mit diesem Geist auch seine Jünger. Welch einen besseren Termin für eine Taufe könnte es also geben als das Pfingstfest? So freuten wir uns, dass wir am zurückliegenden Pfingstfest den kleinen Moritz taufen und den Geist Jesu für ihn erbitten konnten. In Pfarrerin Hartmanns Predigt drehte sich alles um das Symbol der Taube,

die ja zugleich ein Friedenssymbol ist. Zu guter Letzt durften die Gottesdienstbesucher sogar noch ausgeschnittene Tauben mit Flügeln ausrüsten, zum Zeichen dafür, wie uns Gottes Geist mit Mut und Friedenssinn beflügelt. In unserer schwierigen Zeit, in der so viele unfriedliche Geister den Frieden bedrohen, können Eltern eigentlich nichts Besseres für ihr Kind tun, als es durch die Taufe mit dem Geist des Friedensstifters Jesus in Berührung zu bringen.

Zusteller gesucht

Es ist noch ein Gemeindebriefbezirk frei, für den ein neuer Zusteller bzw. eine neue Zustellerin gesucht wird:

Bezirk Rhönstraße

Der Gemeindebrief erscheint jährlich zehn mal. Wer einen Spaziergang an der frischen Luft in Küllenhahn mit einer sinnvollen Tätigkeit für unsere Gemeinde verbinden möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro unter 400026 bei Sylvia Gehrke. Keine Sorge, falls Sie einmal verhindert sein sollten, finden wir eine Vertretung.

Wir gratulieren

Getauft wurden

Gruppen & Termine

Aktivität:	Wann & Wo:	Kontakt:
Basarkeis	Montag 15:30 - 18:00 Uhr (ab 06.03.2017) Jugendheim	Frau Bachstädter Frau Winkelmann Frau E. Dörken
Auszeit	1. Montag im Monat Montag 20:00 - 22:00 Uhr Jugendheim	Frau Haselmann Frau Mohr auszeit@kirche-kuellenhahn.de
Malgruppe	Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr Jugendheim	Frau Beyer Frau Kani
Fröhlicher Mittagstisch	Dienstag ab 12:15 Uhr Jugendheim außer in den Schulferien	Frau Bühren r.buehren@kirche-kuellenhahn.de
Yoga	Dienstag 19:00 - 20:30 Uhr Donnerstag 18:00 - 19:30 Jugendheim	Frau Breker yogamarion@web.de
Malkurs	Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr Jugendheim	Herr Wiskow
Spielgruppe	Donnerstag 09:30 - 11:15 Uhr Jugendheim	Frau Gießmann
Gitarrenkurs	Donnerstag ab 16:30 Jugendheim außer in den Schulferien	Herr Sturm
Kirche Kreativ	Donnerstag alle zwei Monate Nach Ankündigung	Frau Poling-Fleuß
Spätlese	1. Donnerstag im Monat Donnerstag 19:00 - 21:00 Uhr Jugendheim	Frau Bachstädter Frau Wand
Tanzen für Jedermann	Freitag 15:00 - 16:30 Uhr Jugendheim	Frau Otto-Wroblowski
Jugend-gruppe	Freitag 16:30 Uhr - 18:30 Uhr Jugendheim außer in den Schulferien	Kara Parsch Oscar Cuypers jugend@kirche-kuellenhahn.de
Männerabend: Gespräche bei Wein und Käse	Ab März alle zwei Monate Freitag 20:00 Uhr Jugendheim Nach Ankündigung	Herr Möbius k.moebius@kirche-kuellenhahn.de
Fahrdienst	Sonntag zum Gottesdienst	Frau Paß 0202 / 40691 oder 0170 / 8342988

Wenn nicht gesondert angegeben, kontaktieren Sie bitte das Gemeindebüro unter
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Wohnzimmer zu klein ?

Mieten Sie doch einfach unser Jugendheim für Ihre nächste Familienfeier !

Kontakt:
Küsterin
Frau Haselmann
unter
0202 / 402349

Impressum
V.i.S.d.P. Pfarrerin Dr. Sylvia Hartmann
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Redaktion & Gestaltung:
Redaktionsteam
Erstellt mit LibreOffice & Gimp

Fragen, Anregungen oder Beiträge zum Gemeindebrief an:
redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de

Anzeigen:
Sylvia Gehrke
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Auflage: 1.250
10 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss: 10. des Monats
Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de

Bildnachweis (wo nicht gesondert angegeben):

Bühne:	Seite: 6, 13
Dohle	Seite: 19, 20
Gemeindebrief.de	Seite: 10
Haselmann	Seite: 17
Lehmann:	Seite: 3
Parsch	Seite: 9
pixabay.de	Seite: 1, 2, 4, 6, 12, 15, 17

Kontakt
Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn
Internet: kirche-kuellenhahn.de

Pfarrerin: Dr. Sylvia Hartmann
Telefon: 0202 / 400206
Nesselbergstraße 16
42349 Wuppertal
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Gemeindebüro: Sylvia Gehrke
Telefon: 0202 / 400026
Mo 09:00 - 13:00 Uhr
Do 09:00 - 12:00 Uhr
Fr 16:00 - 19:00 Uhr
Nesselbergstraße 12
42349 Wuppertal
Email: gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Küsterin: Alexandra Haselmann
Vermietung des Jugendheims
Telefon: 0202 / 402349

Organist: Klaus Möbius
Telefon: 0171 / 7725641

Spendenkonto der Gemeinde
IBAN: DE67 3305 0000 0000 2432 20
BIC: WUPSDE33XXX

2.7. **3. Sonntag nach Trinitatis**

10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Dr. Stoffels
parallel KINDER Gottesdienst

9.7. **4. Sonntag nach Trinitatis**

10 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Melchior /
Pfarrer Melchior
parallel KINDER Gottesdienst

16.7. **5. Sonntag nach Trinitatis**

10 Uhr Gottesdienst
N.N.

23.7. **6. Sonntag nach Trinitatis**

10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann

30.7. **7. Sonntag nach Trinitatis**

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Dr. Hartmann

Gottesdienste im August

6.8. **8. Sonntag nach Trinitatis**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Stoffels

13.8. **9. Sonntag nach Trinitatis**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann
anschließend: Kirchencafé

20.8. **10. Sonntag nach Trinitatis**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer i.R. Ulrich Schramm

27.8. **11. Sonntag nach Trinitatis**
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Dr. Hartmann